

Der Betriebsarzt

Betreuer der Schaffenden — Helfer der Forschung
 Der Betriebsarzt: Er soll und kann den Hausarzt nicht ersetzen. Er kann ihm aber wertvoller Helfer sein durch die Arbeitshygiene, in die wieder der Hausarzt zu wenig Einblick hat, als daß er ihn beurteilen könnte und dürfte, auf welchen Arbeitsplatz ein Mann mit diesem oder jenem Leiden gestellt werden müßte. Hier leitet der Betriebsarzt ein. Er ist gesundheitslicher Betreuer der Schaffenden. Aber er erweitert auch den Wirkungsbereich der Gewerbeärzte, die als Beamte des Reiches über die Durchführung der Mindestforderungen in allen Betrieben zu wachen haben.

Mindestforderungen, sie müssen erfüllt werden. Doch heute nicht auch auf dem Gebiet der Gesundheitsfürsorge nur die Leistung. Die unablässige Arbeit der nationalsozialistischen Staatsführung, der Partei und der Deutschen Arbeitsfront, dieses ihres Ertrages auf dem Gebiet der Arbeit, haben die gesundheitsliche Betreuung der Schaffenden zu einer Selbstverständlichkeit gemacht. Vor drei Jahren wurde zum ersten Male die Einsetzung von Betriebsärzten angeordnet. Bis zum Ausbruch des Krieges gab es im Gau Sachsen neunzig Betriebsärzte. Jetzt ist die Zahl auf 300 gestiegen. Ein Zeichen, auf welchem fruchtbaren Boden die weltanschauliche Arbeit der Partei gefallen ist. Dabei ist die Zahl ständig im Steigen und wird bald die 500 erreicht haben. Was das im Gau Sachsen mit seiner Millionenzahl von Schaffenden bedeutet, ist unschwer zu ermessen. Denn mit jedem Betriebsarzt werden in die selbstverständlichen Einrichtungen für erste Hilfe in einem Betrieb in den meisten Fällen ergänzt durch Höhen-sonne, je nach der Art des Betriebes durch Ausgleichsgymnastik und Massagen, auch durch Inhalationen. Nicht nur gegen die Arbeitsschäden kann damit vorbeugend gewirkt werden. Auch leichte Krankheiten, die keine Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben, z. B. Rheuma, rheumatische Beschwerden, können in ihrem Frühstadium behandelt und im Keim erstickt werden, wie ein Genesender, der bereits wieder arbeitsfähig, auf diese Weise schneller zur restlosen Gesundung geführt werden kann. In einem Dresdner Betrieb wurde dadurch der Krankenkost während des so sehr unglücklichen Winters gegenüber den Vorjahren verhältnismäßig sehr niedrig gehalten. Ueberdies wird der Mensch erzogen, in rechter Weise seine Gesundheit zu achten und ihr zu leben.

Der wissenschaftlichen Forschung vermag der Betriebsarzt wichtige Erkenntnisse zu geben. Dabei ist ihm Unterstützung zur Hand durch eine in Deutschland einzigartige Einrichtung: das sächsische Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin und Gewerbehygiene. Im Mai vorigen Jahres wurde das Forschungsinstitut im Anschluß an die erste gewerbeärztliche Tagung Großsachsens (in Dresden) auf Veranlassung des sächsischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit, Lentz, ins Leben gerufen. Seitdem hat es auf einem Arbeitsfeld, das durch die Technik und ihr dauerndes Fortschreiten beständig und wissenschaftlich noch kaum ergründet ist, bereits wertvolles geleistet.

Hier Herste, darunter drei Fachärzte, können hier, wo alle gewerbeärztlichen Erfahrungen, dazu Erfahrungen an Krankenhäusern, wissenschaftlichen Instituten, Universitäten und technischen Hochschulen, zusammenfließen, auch die schwierigsten und wichtigsten Untersuchungen (z. B. Einflüsse von Blei und Giften im Körper), aber auch die Reaktion auf Staub und die Prüfung der Belüftungsmäße an Arbeitsplätzen vornehmen und die Vorschläge zu ihrer wirksamen Bekämpfung und Verbesserung treffen. Dinge, die der Betriebsarzt zwar anregen kann und wird, aber niemals selbst erforschen könnte, schon weil ihm die Mittel fehlen, ganz abgesehen von den Opfern an Zeit und Geld, die bei Untersuchungen durch den einzelnen unvermeidbar sind.

Das wichtigste Werkzeug seiner Arbeit hat das Forschungsinstitut im Röntgenwagen. Mit seiner Hilfe lassen sich nicht nur die grundlegenden feinen Röntgenuntersuchungen, sondern auch die für Behandlung im Krankheitsfall erforderlichen Großaufnahmen herstellen. Das dies im Betrieb geschieht, bedeutet eine außerordentliche Erparnis an Arbeitszeit, Lohnausfall und unbillig verwendeter Freizeit. Aber wichtiger ist noch der medizinische Erfolg. Denn in vier Monaten des letzten Jahres 2000 Röntgenaufnahmen der sächsischen Bergarbeiter und keramischer Betriebe hergestellt wurden, so kennzeichnet das eine Arbeit, die einmal dazu beitragen wird, die verheerende Krankheit der Tuberkulose wirksamer als bisher zu bekämpfen. Denn es ist, die Röntgenstrahlung dieser Krankheit zu entdecken, für die als Robert Koch die Ursache erkannt hat.

Daher dabei zahlreiche frange Menschen der ärztlichen Behandlung zugeführt werden, ist bereits ein großer Segen. Der ohne diese Untersuchungen verfaßt bliebe. In zahlreichen Betrieben sind jetzt diese Reihenuntersuchungen im Gange.

Die Entwicklung hat uns vieler natürlicher Bindungen beraubt. Industrialisierung und Verschärfung haben den Menschen nicht nur aus der politischen Gemeinschaft geführt, die ihm der Nationalsozialismus zurückverwahrt hat. Er haben auch auf dem Gebiet der Gesundheit Einflüsse hervorgerufen, die das Gleichgewicht in manchem hören müßten. Die Revolution der Idee hat auch hier die Wende heraufgeführt. Wir haben begonnen, den Menschen wieder zu sehen, zu sehen nicht nur für sich allein, sondern in seiner, das Wohlwollen so sehr bestimmenden Umwelt. Der Betriebsarzt muß hierbei an entscheidender Stelle mit.

Technische Nothilfe beim Einfall

Auf dem Schützenplatz in Wittweida herrschte am Sonntag reges Leben. Die Männer der Technischen Nothilfe waren zum Großeinfall, den der Landesführer Duban befohlen hatte, angetreten. Es galt, nun bereits den dritten Sonntag, Schäden auf den verschiedenen Straßen auf den Leib zu rücken. Pösch wurden die Grate gefast, und dann eine auf arden Lastwagen hinaus auf die Straße. Hierzu junge Kameraden des NSD-Studentenbundes der Ingenieurschule Wittweida fanden als Helfer bereit, auch sie wurden noch alle eingesetzt. Auf den Arbeitstagen fanden sich über 300 Mann ein. Chemnitz, Bursfelde, Döbeln, Hainichen, Limbach — sie alle hatten ihre Trupps aufgezogen. Welch eine opferbereite Einsatzbereitschaft, wenn auch Sonntag ist! Graufähig bis zu 64 Jahren schwangen die Bildhauer, Lehrer der Chemnitz-Industriehochschule schleppten den Sand. Arbeiter und Kaufleute, Handwerker und Meister aus den Betrieben fanden Schulter an Schulter und ließen das Wort von der starken „inneren Front“ auch hier wahr werden. Mittags erschien auf allen Arbeitsstellen Landesführer Duban.

Wertvolle Anweisung

Arbeitstagung der Propagandisten
 In Plauen, Rötha, Dippoldiswalde, Rittau und Coschitz fanden in diesen Tagen Arbeitstagungen des Reichspropagandaamtes Sachsen und des Gaupropagandaamtes der NSDAP statt, an denen die Kreispropagandaleiter und die Hauptstellenleiter für Rundfunk und Film aller Kreisleitungen teilnahmen. Die Sachbearbeiter vom Amt für Propaganda vermitteln einen Überblick über die vorrangigen Arbeiten. Bei den Tagungen bot sich in wechselläufiger Weise Gelegenheit, alle wichtigen Fragen durchzusprechen und eine wirksame Förderung der Propagandarbeit herbeizuführen. Die Propagandisten aller Kreisleitungen der NSDAP kamen zu einer Dienstbesprechung in Dresden zusammen, wo sie die sich aus der Kriegswirtschaft, dem Leistungsanstieg, der Ernährungslage, und dem verstärkten Frauentypus usw. ergebenden propagandistischen Aufgaben behandelten.

Sachsen und Nachbarchaft.

Keinfaubrennis im Wassertrioa ertrunke n. In Stoschisch führte, während die Mutter im Garten beschäftigt war, ihr zweiähriges Töchterchen in ein Wasserbassin. Die Mutter bemerkte den Unfallfall zu spät. Das Kind konnte nur tot geborgen werden.

Waldheim. Gleiche Ehrung für Mutter und Tochter. Der letzte Fall, daß Mutter und Tochter das goldene Ehrenzeichen der deutschen Mutter tragen, ist hier eingetreten. Es handelt sich um Frau Martha verw. Köhler und deren Tochter Frau Maria Schwarz geb. Köhler. Von den acht Kindern der letzteren, sieben Söhne und eine Tochter, tragen heute fünf Söhne den Soldatenrod.

Durzen. Eine 71jährige als Arbeitsjubilatarin. Zu Beginn dieses Monats waren es fünfzig Jahre, daß Näherin Anna verw. Höbner geb. Köhler bei der Burzenener Gardinenfabrik Paul Viet u. Co beschäftigt ist. Die Arbeitsjubilatarin erfreut sich mit ihren 71 Jahren noch körperlicher und geistlicher Frische.

Leipzig. Ein Tausender. In einer tiefen Gastwirtschaft waren sieben Feldmäre einander. Als ein Vorkäufer erschien, konnte einer der Soldaten zwei Lose, die er von zwei Kameraden sieben ließ. Unbeschreiblich war die Freude, als sich ein Los als ein 1000-Mark-Gewinn erwies. Der glückliche Gewinner bewies aber nun eine vorbildliche Freundschaft und Kameradschaft. Von dem Gewinn spendete er zunächst 100 Mark für das Deutsche Rote Kreuz. Der Rest wurde mit den Kameraden gleichmäßig geteilt.

Mulda. Der Räuber ging in die Falle. Bei einem Landwirt drang ein Steinmarder in den Hühnerstall und ließ zehn Hühner tot. Als sich der Räuber das nächste Mal neue Beute holen wollte, aber er in eine aufgestellte Falle und konnte unschädlich gemacht werden.

Der Sieg des Lebens

Die Bevölkerungsentwicklung im Land Sachsen im Jahre 1939
 Mindestlohn noch nicht erreicht

Als einen der größten Erfolge der nationalsozialistischen Staatsführung wird die Geschichte einmal die Tatsache feiern, daß es ihr gelungen ist, dem verhängnisvollen Rückgang der Geburten Einhalt zu tun und darüber hinaus eine neue Aufwärtsentwicklung herbeizuführen, die jedoch noch nicht ausreichend ist, um das gesteckte Ziel, das Mindestgeburtenlohn, zu erreichen. Nach den letzten vom statistischen Reichsamte vorgelegten Zahlen über die Bevölkerungsentwicklung im Jahre 1939 haben alle Reichsgebiete an dieser Aufwärtsentwicklung teilgenommen, so auch die sächsische Regierungsbezirke.

Am einzelnen wurden im Jahre 1939 gezählt:
 Am Regierungsbezirk Dresden-Bautzen 24.620 Geburten, 33.463 Lebendgeborene, 24.387 Gestorbene, 8876 natürliche Bevölkerungszunahme (Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle).

Am Regierungsbezirk Leipzig 17.367 Geburten, 22.827 Lebendgeborene, 16.576 Gestorbene, 6251 natürliche Bevölkerungszunahme.

Am Regierungsbezirk Chemnitz 12.695 Geburten, 16.927 Lebendgeborene, 11.733 Gestorbene, 5194 natürliche Bevölkerungszunahme.

Am Regierungsbezirk Zwickau 10.464 Geburten, 13.490 Lebendgeborene, 10.235 Gestorbene, 3255 natürliche Bevölkerungszunahme.

Auf 1000 Einwohner entfielen im Regierungsbezirk Dresden-Bautzen im Jahre 1939: 12,6 Geburten gegenüber 9,8 im Vorjahr; 12,6 Geborene (1938: 16,3); Gestorbene 12,6 (1938: 11,9); natürliche Bevölkerungszunahme 4,6 (1938: 0,2).

Für den Regierungsbezirk Leipzig ergaben sich auf 1000 Einwohner 11,5 (1938: 10,3) Geburten; 16,4 (15,6) Geborene; 11,9 (12,1) Gestorbene; 4,5 (1938: 0,6) natürliche Bevölkerungszunahme.

Am Regierungsbezirk Chemnitz entfielen auf 1000 Einwohner 12,3 (9,7) Geburten; 16,4 (15,7) Lebendgeborene; 11,4 (10,8) Gestorbene; 5,0 (1938: 2,0) natürliche Bevölkerungszunahme.

Der Regierungsbezirk Zwickau zeigt gegenüber dem Vorjahr auf 1000 Einwohner folgende Entwicklung: 12,2 (9,5) Geburten; 15,7 (15,4) Lebendgeborene; 11,9 (10,7) Gestorbene und 3,8 (1938: 0,7) natürliche Bevölkerungszunahme.

Anregungen für den Küchenzettel

Donnerstag früh: Milchsuppe, Vollkornbrot, Rahmbrat, Stachelbeermarmelade; mittags: Kartoffelbrei, Frankfurt Grüne Tunte; abends: Buttermilchsuppe mit Stachelbeermarmelade. — Freitag Grüne Tunte: Aus 30 Gramm Fett, 50 Gramm Mehl, 30 Gramm Schweinefleisch, mit 3 Eiern Buttermilch anfüllen, abschmecken mit 1 Teel. Senf, 1 Teel. Essig, etwas Salz. Zwei harte Eier, feingeschnittene Eier werden hinzugefügt. Zu dieser fertigen Tunte gibt man zu gleichen Teilen: Schnittlauch, Petersilb, Sauerampfer, Kerbel, Bimbernelle, Gartenfenchel, Petersilie, Estragon und 250 Gramm roh gewaschenen Spinat. Auch sämtliche Wildkräuter können zu gleichen Teilen zu dieser Tunte verwendet werden.

SCHÜTZERHAUS-LICHTSPIELE
 Heute Dienstag bis Donnerstag täglich 7,9 Uhr — Nur 3 Tage!
 Der neueste Terra-Film ...
„Die gute Sieben“
 Spielleitung: Wolfgang Liebenauer ...
 Mit einer großartigen Besetzung: Johannes Riemann, Käthe Haack, Carola Höhn, Gerda Maurus, Alice Treff, Maria Bard, Harald Paulsen, Hermann Brix u.v.a.m.
 Sieben schöne, interessante Frauen und dazu ein Mann, dem alle Herzen zufliegen ...
 Die gute Laune reißt nicht ab! Schmunzeln und strahlendes Gelächter!
 Dazu die neueste Wochenzeitschrift: Der Einmarsch der deutschen Truppen in Luxemburg, Belgien und Holland, einfach überauswertig ...
 Für Jugendliche nicht erlaubt!
 Niemand veräume unseren großen Dienstag-Donnerstag-Spielplan!

Wir treffen am Donnerstag, den 6. Juni, früh wieder mit frischen Transporten
Original Bayerischen Zugochsen
 in ausgezeichneter Qualität bei uns in Hainberg ein und stellen sie ein- und in Paaren besonders vorteilhaft zum Verkauf. Um unverbindliche Besichtigung wird gebeten.
 Emil Kästner u. Co
 Hainberg (Sa)
 Ruf Dresden 678 296.



Der neue Film
„Die gute Sieben.“ Albert Alexander Jungs Komödie „Die gute Sieben“ war einer der stärksten Bühnenerfolge in der vorigen Spielzeit. Das mit allen guten Geistern funkelnden Humors gesegnete, ebenso durch den klugen dramaturgischen Aufbau wie den geschickten Dialog sich auszeichnende Stück gewann sich die Herzen der Zuschauer im Sturm. Es ist darum kein Wunder, daß sich nun auch der immer hoffnungsvollere Film dieses lebensdienlichen Wertes bemächtigt hat. Ein Mann wie Wolfgang Liebenauer, der ja zu den interessantesten Persönlichkeiten des deutschen Theaters und des deutschen Volkes gehört, wird dieses Vorhaben verwirklichen. Der Film „Die gute Sieben“ spielt im Filmtheater. Er erzählt die Geschichte des Filmschauspielers Bernd Fior, der jedesmal verheiratet war, und der nun in seiner siebenten Ehe — aber nein, wir wollen aller Berechtigung, die das Stück nicht von der Bühne kennen, hier dem Film nicht vorzuziehen und das Geheimnis hübsch für uns behalten. Wir wollen uns wünschen, daß dieser Film — in dem wir u. a. Johannes Riemann, Käthe Haack, Hermann Brix, Maria Bard, Carola Höhn, Gerda Maurus, Harald Paulsen, Hermann Pfeiffer und Armin Schweizer leben werden — das hält, was er verspricht; und uns in Dur und Not ein richtiges Stück Lebensmusik ausspielt, in dem kein falscher Ton ist, und mit dem unser Herz frohlich mitzuschwingen kann.

Bei Dienstverpflichtung Arbeitskleider mitbringen!
 Arbeitskräfte, die dienstverpflichtet oder zu besonderem Einsatz vermittelt werden, sollen, wenn irgend möglich, ihre Arbeitskleider und -schuhe selbst mitbringen. Für die eigene Arbeitskleidung kann während des Krieges neuerdings eine Entschädigung gewährt werden, die bis zu 40 % der sonst entstehenden Beschaffungskosten gehen kann.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Meißner Getreide- und Landesproduktepreise vom 1. Juni 1940.
 Heute gezahlte Preise: Weizen, 75/77 Alto, effektiv, Juni-Preis 10,55; Roggen, 70/72 Alto eff., Juni-Preis 10,05; Gerste, 2e/11a, 68 Alto 10,10; Gerste, 4e/11a, 59/60 Alto Preis 9,10; Gerste, zugeteilte Ware 9,55; Hafer, neu, 76/48 Alto, Preis 8,80; Karb., trocken 20,00; Mais, zugeteilte Ware 9,05; do. inländischer Erzeuger-Preis 10,00; Rottklee (saat —); Fiedelklee 5,39—5,69; vollwertige Jucherschmelz 6,99—7,29; Bienenhonig, neu 2,70—3,20; Stroh (Weizen und Roggen), Erzeugerpreis 1,40—1,50; Stroh (drahtgepreßt) 1,50—1,60; Weizenmehl, Type 630 16,25; Roggenmehl, Type 997, Asche 0,997 12,40; Roggenmehl mit Papierlad 6,27 bis 6,37; Weizenmehl mit Papierlad 6,77—6,87; Speisefartoffeln, weiße und rote 2,95; do. gelbe, frei Verbr., St. 3,25; Kartoffelflocken 9,55; Landeier, geklempelt, Marktpreis 1 Stück 0,10; bis 0,13; do. ungeklempelt, Marktpreis 1 Stück 0,10; Butter Marktpreis für 1/2-Kilo-Stück 0,90 RM.

Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt traten bei freundlichem Grundton kleine Abschwächungen ein. — Am Rentenmarkt wurde Mittelanleihe nach der Ziehung mit 150 notiert. Umschuldungsanleihe gab auf 99,20 nach Steuergutschrift II waren bei unbedeutendem Kurs gestiegen. Für auslobbare Reichsgeldanweisungen erfolgten die Notierungen bei ruhigem Geschäft wieder auf letzter Basis. Industrieanleihen uneinheitlich.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Geschäftsführer: Hermann Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einseh. Bilderdruck. Verantwortlicher Ausschussleiter: Erich Rebus, Bilderdruck und Verlag: Wilsdruff-Verlag, Wilsdruff-Verlag, Leipzig. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

NSDAP. Kameradschaft
 Sonntag, den 9. Juni, 15 Uhr, in der „Eintracht“
Kameraden-Appell
 Es wird erwartet, daß jeder pflichtbewusste Kamerad an diesem Appell teilnimmt.

Fischverteilung
 von Nr. 601—738 und Nr. 1—100
Breuer, Bahnhofstraße.

1000 Stück
Zaunlatten
 1 m lang, halbrund, im Ganzen oder geteilt zu verkaufen;
Zaunriegel
 Länge nach Maßgabe.
Hermann Wegig, Kaufbach

2.5000 RM.
 find auf Grundstück auszuliefern.
 Angebote unter 1121 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zeitungsanzeigen sind preiswert!
 Ueberlegen Sie einmal, wieviel Menschen Ihre Anzeigen im „Wilsdruffer Tageblatt“ lesen, wenn die Familien durchschnittlich 4 Kopf stark sind. Das Ergebnis rechnen Sie bitte auf den Anzeigenpreis um. Sie werden dann zugeben müssen, daß die Werbung durch Zeitungsanzeigen auch hinsichtlich der Preiswürdigkeit jeden Vergleich aushält.